



Arbeitswelt:

Sichere und prekäre Arbeitsverhältnisse

- 2–3** Auf einen Blick – fachdidaktisches Konzept
- 4–6** Unterricht konkret – Ablauf
- 7–13** Materialien
- 14–16** Lösungen
- 17–18** Anhang (Quellen, Erfahrungen und Adaptionshinweise)

Autorinnen: Katja Marso & Verena Reichl

Auf einen Blick

Schwierigkeitsbarometer



Schwerpunkt	Arbeitswelt und Unternehmen, Gesellschaft und Staat
Stichworte	Arten von Arbeitsverhältnissen, Kündbarkeit, berufliche Sicherheit, prekäre Arbeitsverhältnisse
Konkretisierung des Themas	• Verschiedene Begriffe für Arbeitsverhältnisse werden mithilfe eines Dominos kennengelernt und anschließend in sichere und prekäre Formen von Arbeit eingeteilt • Mithilfe von Wertequadraten werden mehrere Fallbeispiele verschiedener Arbeitsverhältnisse analysiert
Dauer	1 Unterrichtseinheit à 50 Minuten
Schulstufe	7. Schulstufe
Schulform	MS und AHS-Unterstufe
Lehrplanbezug	<u>Lehrplan 2023:</u> Kompetenzbereich <i>Bildungswege und Arbeitswelten</i> „Die Schülerinnen und Schüler können sich über die Berufswelt informieren, [...], klassische und innovative Berufsbilder sowie selbstständige und unselbstständige Arbeitsmöglichkeiten vergleichen und für den persönlichen Lebensweg reflektieren.“
Zentrale fachliche Konzepte	Interessen und Macht
Groblernziel	Die Schüler*innen können zentrale Unterschiede zwischen sicheren und prekären Arbeitsverhältnissen erkennen und deren Auswirkungen auf Beschäftigte anhand von Beispielen reflektieren.
Feinlernziele	• Die Schüler*innen können verschiedene Arten von Arbeitsverhältnissen benennen und deren Definition zuordnen. • Die Schüler*innen können sichere und prekäre Arbeitsverhältnisse unterscheiden und vergleichen.

	• Die Schüler*innen können Fallbeispiele zu verschiedenen Arbeitsverhältnissen in Wertequadraten einordnen. • Die Schüler*innen können die Einordnung von Fallbeispielen in Wertequadraten begründen.
Kontext zur sozioökonomischen Bildung (theoretische Bezüge)	Der vorliegende Unterrichtsentwurf thematisiert sichere und prekäre Arbeitsverhältnisse und rückt deren Auswirkungen auf Lebensrealitäten und gesellschaftliche Teilhabe in den Mittelpunkt. Die Schüler*innen lernen, verschiedene Arbeitsformen zu unterscheiden, deren Merkmale zu analysieren und die dahinterliegenden Interessen und Machtverhältnisse zu erkennen. Die Schüler*innen sollen dabei nachvollziehen, dass nicht alle Menschen im gleichen Maß Zugang zu sicheren Arbeitsplätzen haben und dass prekäre Beschäftigung häufig (aber nicht immer) mit Unsicherheit, Abhängigkeit und eingeschränkter Selbstbestimmung verbunden ist. Durch Fallanalysen und die Arbeit mit dem Wertequadrat werden sie dazu angeregt, sich mit Fragen sozialer Gerechtigkeit, ungleicher Chancenverteilung und gesellschaftlicher Verantwortung auseinanderzusetzen. Ziel ist es, ein reflektiertes Verständnis für aktuelle Entwicklungen in der Arbeitswelt zu fördern.
Methoden	Wertequadrat https://schule.diercke.de/101523_100-101#h5pbookid=4386&chapter=h5p-interactive-book-chapter-9ccde045-e73f-4e00-9079-69383d6e42b7&section=0 (22.07.2025)
Vorbereitung	• M1 oder M2: Domino in passender Stärke (für Partnerarbeit) drucken und zurechtschneiden • PC und Beamer für Projektion der PowerPoint-Folien vorbereiten • M3 oder M4: Fallbeispiele <i>entweder</i> ausdrucken (und eventuell zurechtschneiden) <i>oder</i> digital zur Verfügung stellen • Für die Arbeit mit den Wertequadraten <i>entweder</i> ○ den Link zu den digitalen Wertequadraten zur Verfügung stellen ○ <i>oder</i> acht Flipcharts mit beschrifteten Wertequadraten vorbereiten ○ <i>oder</i> Arbeitsblatt (M5) in Klassenstärke drucken • <i>Optional: Arbeitsblatt zu Begriffserklärungen (M6 oder M7) in Klassenstärke drucken</i>

Unterricht konkret – Ablauf

Einstieg	Domino zur Begriffserklärung	Als Einstieg in das Thema sollen die verwendeten Begriffe spielerisch durch ein Domino erarbeitet werden. Dabei stehen zwei verschiedene Varianten – M1 (eher technische Definitionen) und M2 (in einfacher Sprache) – zur Verfügung. Anmerkung: Das Domino sollte in Farbe gedruckt werden, damit in weiterer Folge die grünen und orangefarbenen Kärtchen unterschieden und als solche angesprochen werden können. Die Klasse wird in Kleingruppen (à 2 bis 3 Schüler*innen) unterteilt und jede Gruppe erhält einen Satz mit Dominokarten. Wenn einzelne Gruppen das Domino korrekt gelegt haben, erhalten sie von der Lehrperson den Auftrag, zu überlegen, worin sich die „grünen“ und „orangefarbenen“ Arbeitsverhältnisse unterscheiden.	M1 oder M2	10 min
Erarbeitung I	Sichere und prekäre Arbeitsverhältnisse	Nachdem alle Gruppen das Domino korrekt gelegt haben, wird die Frage, worin sich die „grünen“ und „orangefarbenen“ Arbeitsverhältnisse unterscheiden, noch einmal im Plenum gestellt und die Ideen der Schüler*innen werden (eventuell schriftlich an der Tafel) gesammelt. Anmerkung: Falls nicht von den Schüler*innen eingebracht, sollte die Lehrperson jedenfalls Aspekte der beruflichen Sicherheit, beispielsweise im Hinblick auf Kranken-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung, Länge des Urlaubs, Schutz vor sofortiger Kündigung, faire Bezahlung etc. einbringen. Im Anschluss wird die zweite Folie der PowerPoint-Präsentation (PPP Folie 2) eingeblendet. Dazu werden die Schüler*innen gebeten, jedes dargestellte Arbeitsverhältnis noch einmal in eigenen Worten zu beschreiben und gemeinsam wird dann erörtert, was die „grünen“ Arbeitsverhältnisse „gut“ bzw. sicher macht und warum die „orangefarbenen“ Arbeitsverhältnisse im Vergleich dazu „nicht gut“ und unsicher (= prekär) sind. Zuletzt wird mithilfe der dritten PowerPoint-Folie (PPP Folie 3) noch die Entwicklung der verschiedenen Arbeitsverhältnisse gezeigt, um zu veranschaulichen, dass die prekären Arbeitsverhältnisse zulasten unkündbarer und kündbarer Beschäftigungen zunehmen. Achtung: In der Grafik wird eine andere farbliche Einteilung als zuvor verwendet!	PPP	10 min

Erarbeitung II	Wertequadrate ausfüllen	Die Schüler*innen sollen nun in Einzelarbeit verschiedene Fallbeispiele (M3) lesen und die beschriebenen Arbeitsverhältnisse dann jeweils in einem Wertequadrat mit den Ausprägungen „prekär – sicher“ und „gebunden – flexibel“ verorten. Auch diese Fallbeispiele stehen in einfacher Sprache zur Verfügung (M4). <u>Anmerkung:</u> Die Fallbeispiele (M3 oder M4) können entweder für jede*n Schüler*in ausgedruckt oder digital zur Verfügung gestellt werden. Die Arbeit mit dem Wertequadrat kann auf drei verschiedene Arten (Variante A, B oder C) erfolgen: <u>Variante A: Digitale Wertequadrate</u> Unter https://www.katjamarso.at/unterrichtsmaterial/ ist die Anwendung „Wertequadrat – Arbeit“ verfügbar. Die Verwendung dieser Anwendung wird auf der Homepage in einem Video vorgezeigt und erklärt. Als Vorbereitung muss die Lehrperson auf die Admin-Seite https://apps.katjamarso.at/wertequadrat-arbeit/admin gehen und das Datum (im Format JJJJMMTT) eingeben, an dem der Unterricht durchgeführt werden soll. Außerdem können, wenn gewünscht, einzelne Arbeitsverhältnisse herausgelöscht oder hinzugefügt werden. Mit einem Klick auf „Klasse erstellen“ wird ein Code generiert, den die Schüler*innen dann eingeben müssen, um die Anwendung zu starten. <u>Anmerkung:</u> Dieser Code wird im Anschluss auch von der Lehrperson benötigt, um die Ergebnisse ansehen zu können. Den Schüler*innen werden der Link https://apps.katjamarso.at/wertequadrat-arbeit/ sowie der Code digital zur Verfügung gestellt. Nach Eingabe des Codes erscheinen nacheinander die Begriffe für die verschiedenen Arbeitsverhältnisse und jeweils ein Wertquadrat. Durch Klicken in den gewünschten Bereich der Grafik wird ein Punkt gesetzt und der nächste Begriff eingeblendet. Die zuvor gesetzten Punkte bleiben dabei sichtbar. So werden die Fallbeispiele (M3 oder M4) nacheinander im Wertquadrat verortet. Den Schüler*innen wird angezeigt, wenn sie fertig sind. <u>Anmerkung:</u> Mit einem Klick auf „Zurück“ im Browser, kann ein Punkt neu gesetzt werden. Zur Auswertung gibt die Lehrperson auf der Admin-Seite das Datum (im Format JJJJMMTT) und den Klassencode ein und erhält den Report. Die erste Grafik enthält sämtliche Eingaben der Schüler*innen, darunter folgen die einzelnen Wertequadrate für die verschiedenen Arbeitsverhältnisse. <u>Variante B: Wertequadrate auf Flipcharts</u> Die Lehrperson bereitet acht Flipcharts vor, auf denen jeweils ein Wertquadrat mit den Ausprägungen „prekär – sicher“ und „gebunden – flexibel“ aufgezeichnet wird (Vorlage siehe M5). Jedes Flipchart erhält als Überschrift eines der Arbeitsverhältnisse. Die Flipcharts werden im Klassenraum aufgehängt oder aufgelegt (am besten geschieht dies schon, während die Schüler*innen die Dominos lösen) und die Schüler*innen setzen für jedes Fallbeispiel mit ihrem Stift einen Punkt (nicht zu klein!) in dem Wertquadrat und wechseln zum nächsten Flipchart.	M3 oder M4	20 min
			M5	

		Anmerkung: Zur Vereinfachung kann hier die Anzahl der Arbeitsverhältnisse (und damit Flipcharts) insgesamt oder pro Schüler*in verringert werden. Zum Beispiel könnte jede*r Schüler*in nur vier Fallbeispiele erhalten und so nur bei vier Flipcharts einen Punkt setzen müssen. Variante C: Wertequadrate als Arbeitsblatt Die Lehrperson druckt das Arbeitsblatt (M5) für jede*n Schüler*in aus und teilt dieses gemeinsam mit den Fallbeispielen aus. Die Schüler*innen sollen dann die Fallbeispiele durch Setzen und Beschriften eines Punkts im Wertequadrat verorten. Anmerkung: Zur Vereinfachung kann hier die Anzahl der Fallbeispiele verringert werden. Allerdings sollten alle Schüler*innen dieselben Fallbeispiele erhalten, sonst sind die Wertequadrate nicht vergleichbar.	8 x Flip- chart M5	
Abschluss	Wertequadrate vergleichen	Als Abschluss und Ergebnissicherung sollen die Wertequadrate verglichen werden. Je nach Wahl der Variante kann dies auf unterschiedliche Weise erfolgen. Variante A: Digitale Wertequadrate Die Wertequadrate werden nacheinander projiziert und es wird jeweils ein*e Schüler*in gebeten, die Verortung der Punkte zu beschreiben. Für die generelle Tendenz und etwaige Ausreißer werden gemeinsam Begründungen gesucht. Das PDF-Dokument mit den Ergebnissen wird den Schüler*innen danach (z.B. auf einer Lernplattform) zur Verfügung gestellt. <i>Anmerkung: Ein PDF kann erzeugt werden, indem zuerst die rechte Maustaste gedrückt und dann „Seite drucken“ ausgewählt wird. Im PDF-Dokument wird jedes Wertequadrat auf einer eigenen Seite angezeigt.</i> Variante B: Wertequadrate auf Flipcharts Die Flipcharts werden nacheinander vorne an der Tafel aufgehängt und es wird jeweils ein*e Schüler*in gebeten, die Verortung der Punkte zu beschreiben. Für die generelle Tendenz und etwaige Ausreißer werden gemeinsam Begründungen gesucht. Die Flipcharts werden außerdem einzeln abfotografiert und die Fotos werden den Schüler*innen danach (z.B. auf einer Lernplattform) zur Verfügung gestellt. Variante C: Wertequadrate als Arbeitsblatt Die Schüler*innen gehen in Gruppen à 3-4 Personen zusammen und vergleichen untereinander ihre Arbeitsblätter. Im Anschluss wird im Plenum jede Gruppe gebeten, die auffälligsten Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihrer Wertequadrate zu präsentieren. Danach werden gemeinsam im Plenum Begründungen für die generelle Tendenz sowie etwaige Ausreißer gesucht. Das Arbeitsblatt wird dann ins Heft eingeklebt oder in der Mappe abgeheftet. <i>Optional kann als Ergebnissicherung noch das Arbeitsblatt mit der Zuordnungsaufgabe (M6 oder M7) ausgeteilt werden.</i>		10 min

Domino zur Begriffserklärung

M1 Material zum Ausschneiden

Schneiden Sie entlang der strichlierten Linien aus.

START	Beamt:innen 	werden vom Staat mittels eines Bescheids ernannt und sind dann auf Lebenszeit mit Aufgaben des öffentlichen Diensts beauftragt	Praktikant:innen 
arbeiten für eine bestimmte, meist eher kurze Zeit in einem Beruf, um etwas zu lernen und Erfahrungen zu sammeln	Scheinselbstständige 	arbeiten für einen Auftraggeber oder eine Auftraggeberin und erhalten von ihm oder ihr Aufträge wie ein Angestellter oder eine Angestellte, haben aber nicht dieselben Rechte (z.B. Urlaub und Krankenstand)	Arbeiter:innen 
arbeiten für ein Unternehmen und führen hauptsächliche körperliche Tätigkeiten (z.B. in einer Werkstatt oder in einer Fabrikhalle) aus	Leiharbeiter:innen 	arbeiten für ein Unternehmen, das Arbeiterinnen und Arbeiter für eine begrenzte Zeit an andere Unternehmen vermittelt, in denen gerade viele Arbeitskräfte benötigt werden	Saisonarbeiter:innen 
arbeiten nur begrenzt zu einer bestimmten Jahreszeit (z.B. kellnern in einem Wintersportort) und müssen sich dann wieder einen neuen Arbeitsplatz suchen	Angestellte 	arbeiten für ein Unternehmen und übernehmen zum Beispiel organisatorische Aufgaben, Bürotätigkeiten und andere Dienstleistungen	Vertragsbedienstete 
sind auf bestimmte oder unbestimmte Zeit mittels Dienstvertrags beim Staat angestellt und arbeiten im öffentlichen Dienst	ENDE		

Domino zur Begriffserklärung – einfache Sprache

M2 Material zum Ausschneiden

Schneiden Sie entlang der strichlierten Linien aus.

START	Beamt:innen 	arbeiten ihr ganzes Leben lang für den Staat, zum Beispiel bei Gerichten, bei der Polizei oder in einem Amt und können nicht gekündigt werden	Praktikant:innen 
arbeiten für eine kurze Zeit in einem Beruf und lernen so die Arbeit kennen	Scheinselbstständige 	arbeiten für einen Auftraggeber oder eine Auftraggeberin und erhalten von ihm oder ihr Aufträge wie ein Angestellter oder eine Angestellte, aber sie haben nicht dieselben Rechte (z.B. Urlaub)	Arbeiter:innen 
arbeiten in einem Unternehmen und machen vor allem körperliche Arbeiten, zum Beispiel in einer Werkstatt oder Fabrik	Leiharbeiter:innen 	arbeiten für ein Unternehmen, das sie an andere Unternehmen verleiht, weil dort gerade viele Personen gebraucht werden	Saisonarbeiter:innen 
arbeiten nur zu einer bestimmten Zeit im Jahr (zum Beispiel kellnern in einem Wintersportort) und müssen sich dann wieder eine neue Arbeit suchen	Angestellte 	arbeiten in einem Unternehmen und erledigen Aufgaben, die nichts mit schwerer körperlicher Arbeit zu tun haben (z.B. Piloten und Pilotinnen oder Sekretäre und Sekretärinnen)	Vertragsbedienstete 
arbeiten bis zur Pensionierung oder Kündigung für den Staat, zum Beispiel in Schulen, bei der Polizei oder in einem Amt (z.B. Gemeindeamt)	ENDE		

Fallbeispiele zu Arbeitsverhältnissen

M3 Material zur Arbeit mit den Wertequadraten

Fatma (55) arbeitet schon lange als **Beamtin** am Finanzamt. Ihre Stelle ist unbefristet, sie hat Anspruch auf Weiterzahlung ihres Einkommens im Krankheitsfall und eine gute Pensionsregelung. Manchmal denkt sie über einen Ortswechsel nach, aber sie weiß, dass ein Bundeslandwechsel kompliziert wäre und ihre Verbeamtung auf Lebenszeit dadurch gefährdet werden könnte.

Jonas (24) studiert Wirtschaft und macht ein dreimonatiges Praktikum in einer Werbeagentur. Als **Praktikant** erhält er ein relativ geringes Einkommen, hat keinen Anspruch auf Urlaub und übernimmt einfache Aufgaben wie das Recherchieren von Inhalten oder das Korrekturlesen. Da er sich mit dem Chef nicht so gut versteht und sich mit den einfachen Aufgaben oft unterfordert fühlt, ist er froh, dass er sich in wenigen Wochen um einen neuen Job umsehen kann.

Marco (29) arbeitet als **Leiharbeiter** über eine Zeitarbeitsfirma als Paketzusteller und wird immer wieder an unterschiedliche Lagerhallen vermittelt. Mal arbeitet er zwei Wochen am selben Ort, mal mehrere Monate. Seine Verträge laufen befristet oder projektbezogen, und er erfährt manchmal erst kurzfristig, wo er als nächstes eingesetzt wird. Zwar gefällt ihm die Abwechslung, doch er weiß nie genau, wie lange der nächste Einsatz dauert oder wann er wieder keine Arbeit hat.

Elif (31) gibt Nachhilfe für eine große Online-Plattform. Laut Vertrag ist sie als freiberufliche Nachhilfelehrerin tätig, doch in der Praxis zeigt sich, dass sie **scheinselbstständig** arbeitet: Die Plattform schreibt ihr vor, wann sie unterrichten soll, wie sie mit den Schüler*innen zu arbeiten hat und wie viel sie verdienen darf. Sie kann kaum selbst entscheiden, welche Aufträge sie annimmt. Ihr Einkommen schwankt stark, besonders in den Ferien, und sie muss sich selbst um Krankenversicherung und Altersvorsorge kümmern.

Mehmet (51) ist seit über 20 Jahren als **Arbeiter** in einem metallverarbeitenden Betrieb beschäftigt. Er hat einen unbefristeten Vollzeitvertrag und sein Lohn wird jedes Jahr erhöht. Sein Arbeitsalltag ist körperlich anstrengend, aber er schätzt die Stabilität, die ihm die Stelle bietet. Ein Wechsel zu einem anderen Betrieb würde ihm schwerfallen – er kennt in seinem Betrieb die Abläufe, das Team und ist inzwischen auch auf die Altersvorsorge angewiesen, die ihm sein Betrieb bietet.

Samira (35) arbeitet als **Angestellte** im Marketing einer mittelgroßen IT-Firma. Sie hat einen unbefristeten Arbeitsvertrag, geregelte Arbeitszeiten und die Möglichkeit, teilweise im Homeoffice zu arbeiten. Das Gehalt ist stabil, und sie erhält Urlaubs- sowie Weihnachtsgeld. Sie fühlt sich ihrem Unternehmen verbunden, da sie an spannenden Projekten mitwirkt und dabei viel Neues lernen kann. Gleichzeitig weiß sie, dass ihre Qualifikationen auch in anderen Firmen gefragt wären.

Miguel (39) arbeitet seit sechs Jahren als **Vertragsbediensteter** in einem Gemeindeamt. Er hat eine befristete Stelle, die aber schon mehrfach verlängert wurde. Unter seinen Kollegen und Kolleginnen gibt es einige, die mehr verdienen und nicht gekündigt werden können. Miguel schätzt die geregelten Arbeitszeiten und die Regelmäßigkeit seiner Arbeit, wünscht sich aber mehr Sicherheit – zum Beispiel durch eine unbefristete Anstellung. Die steht für ihn aber aktuell nicht in Aussicht.

Daniela (27) arbeitet jedes Jahr als **Saisonarbeiterin** in der Spargelernte in Süddeutschland. Ihr Vertrag gilt nur für die Dauer der Erntesaison, etwa drei Monate. Die Arbeit ist körperlich anstrengend und oft wetterabhängig, aber sie fühlt sich dem Team verbunden und kommt daher jedes Jahr wieder. Daniela weiß, dass sie nach der Saison wieder ohne feste Stelle dasteht, aber sie schätzt die Flexibilität, in der Nebensaison anderen Jobs nachgehen zu können.



Fallbeispiele zu Arbeitsverhältnissen – einfache Sprache

M4 Material zur Arbeit mit den Wertequadraten

Fatma ist 55 Jahre alt. Sie arbeitet als **Beamtin** im Finanzamt. Ihr Job ist sicher. Sie hat einen Vertrag, der nicht endet. Wenn Fatma krank wird, bekommt sie Hilfe. Sie bekommt später auch eine gute Pension. Manchmal denkt Fatma daran, in eine andere Stadt zu ziehen. Aber das ist schwierig. Wenn sie in ein anderes Bundesland geht, kann sie ihre sichere Arbeit verlieren.

Jonas ist 24 Jahre alt. Er studiert Wirtschaft. Jetzt arbeitet er als **Praktikant** in einer Werbeagentur. Das Praktikum dauert drei Monate. Jonas bekommt wenig Geld dafür. Er hat keinen Anspruch auf Urlaub. Er macht einfache Aufgaben. Zum Beispiel sucht er im Internet Informationen oder liest Texte. Jonas versteht sich nicht gut mit seinem Chef. Die Arbeit ist ihm oft zu leicht. Er freut sich, dass das Praktikum bald endet. Danach wird er sich einen neuen Job suchen.

Marco ist 29 Jahre alt. Er arbeitet als **Leiharbeiter**. Eine Firma schickt ihn in verschiedene Lagerhallen. Manchmal bleibt er zwei Wochen an einem Ort. Manchmal mehrere Monate. Seine Verträge sind oft nur für kurze Zeit. Manchmal erfährt Marco erst kurz vorher, wo er als nächstes arbeitet. Er mag die Abwechslung. Aber er weiß nie, wie lange die Arbeit dauert. Und wann er wieder keine Arbeit mehr hat.

Elif ist 31 Jahre alt. Sie gibt Nachhilfe im Internet. Sie arbeitet für eine große Online-Plattform. Im Vertrag steht, sie ist selbstständig. In Wirklichkeit ist sie aber **scheinselbstständig**. Die Plattform sagt ihr genau, wann sie arbeiten soll. Die Plattform bestimmt auch, wie Elif mit den Schüler*innen spricht. Elif verdient nicht immer gleich viel Geld. In den Ferien verdient sie oft weniger. Sie darf nicht selbst entscheiden, welche Schüler*innen sie nimmt. Elif muss sich selbst um ihre Krankenversicherung und Pension kümmern.

Mehmet ist 51 Jahre alt. Er arbeitet seit mehr als 20 Jahren in einer Metallfabrik. Mehmet ist **Arbeiter**. Er hat einen festen Vertrag für Vollzeit. Sein Lohn wird jedes Jahr etwas mehr. Die Arbeit ist oft schwer und anstrengend. Mehmet mag seinen Job, weil er sicher ist. Es wäre schwierig für ihn, den Betrieb zu wechseln. Er kennt die Arbeit und seine Kolleginnen und Kollegen gut. Außerdem wird er eine gute Pension bekommen.

Samira ist 35 Jahre alt. Sie arbeitet im Marketing in einer IT-Firma. Samira ist **Angestellte**. Sie hat einen festen Vertrag. Sie arbeitet zu festen Zeiten. Manchmal arbeitet sie auch von zu Hause. Ihr Gehalt ist sicher. Sie bekommt Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld. Samira mag ihre Firma. Sie arbeitet an interessanten Projekten. Dadurch kann sie neue Dinge lernen. Samira weiß, dass sie auch woanders gut arbeiten könnte.

Miguel ist 39 Jahre alt. Er arbeitet seit sechs Jahren in einem Gemeindeamt. Miguel ist **Vertragsbediensteter**. Sein Vertrag läuft nur für eine bestimmte Zeit. Der Vertrag wurde aber schon oft verlängert. Viele Kolleg*innen sind Beamte. Sie verdienen mehr Geld und haben einen Vertrag, der nicht endet. Miguel mag seine festen Arbeitszeiten und die sichere Arbeit. Er wünscht sich aber mehr Sicherheit. Zum Beispiel einen unbefristeten Vertrag oder Beamter zu werden. Das ist aber im Moment nicht möglich.

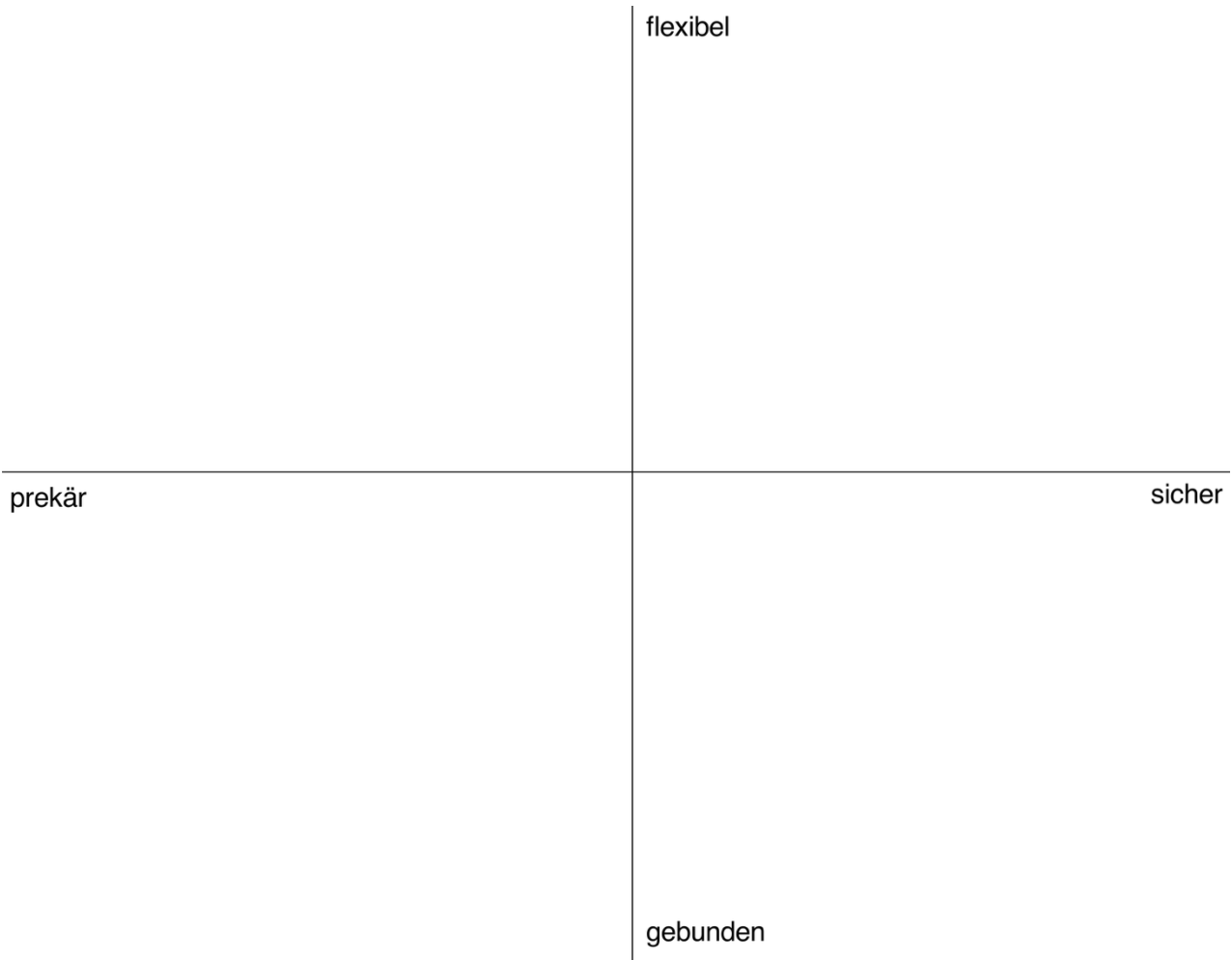
Daniela ist 27 Jahre alt. Sie arbeitet jedes Jahr als **Saisonarbeiterin** bei der Spargelernte. Ihr Vertrag gilt nur für drei Monate, solange die Spargel geerntet werden. Die Arbeit ist oft schwer und das Wetter macht manchmal Probleme. Daniela mag ihre Kollegen und Kolleginnen im Team. Sie arbeitet deshalb jedes Jahr wieder hier. Nach der Ernte hat Daniela keinen Job. Sie mag es aber, in der restlichen Zeit andere Sachen zu arbeiten.



Wertequadrat

M5 Arbeitsblatt zum Ausdrucken

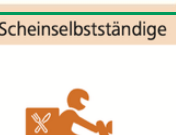
Aufgabe: Trage die Fallbeispiele in dem Wertequadrat ein. Setze dazu für jedes Arbeitsverhältnis einen Punkt an der passenden Stelle und beschrifte ihn mit dem fettgedruckten Wort. *Du kannst auch verschiedene Farben verwenden.*



Zuordnung der Begriffserklärungen

M6 Arbeitsblatt zum Ausdrucken

Aufgabe: Ordne den verschiedenen Arbeitsverhältnissen die passende Begriffserklärung zu, indem du sie miteinander verbindest.

Beamt:innen 		werden vom Staat mittels eines Bescheids ernannt und sind dann auf Lebenszeit mit Aufgaben des öffentlichen Diensts beauftragt
Vertragsbedienstete 		arbeiten für eine bestimmte, meist eher kurze Zeit in einem Beruf, um etwas zu lernen und Erfahrungen zu sammeln
Angestellte 		arbeiten für einen Auftraggeber oder eine Auftraggeberin und erhalten von ihm oder ihr Aufträge wie ein Angestellter oder eine Angestellte, haben aber nicht dieselben Rechte (z.B. Urlaub und Krankenstand)
Arbeiter:innen 		arbeiten für ein Unternehmen und führen hauptsächlich körperliche Tätigkeiten (z.B. in einer Werkstatt oder in einer Fabrikhalle) aus
Leiharbeiter:innen 		arbeiten für ein Unternehmen, das Arbeiterinnen und Arbeiter für eine begrenzte Zeit an andere Unternehmen vermittelt, in denen gerade viele Arbeitskräfte benötigt werden
Praktikant:innen 		arbeiten nur begrenzt zu einer bestimmten Jahreszeit (z.B. kellnern in einem Wintersportort) und müssen sich dann wieder einen neuen Arbeitsplatz suchen
Scheinselbstständige 		sind auf bestimmte oder unbestimmte Zeit mittels Dienstvertrags beim Staat angestellt und arbeiten im öffentlichen Dienst
Saisonarbeiter:innen 		arbeiten für ein Unternehmen und übernehmen zum Beispiel organisatorische Aufgaben, Bürotätigkeiten und andere Dienstleistungen

Zuordnung der Begriffserklärungen – einfache Sprache

M7 Arbeitsblatt zum Ausdrucken

Aufgabe: Ordne den verschiedenen Arbeitsverhältnissen die passende Begriffserklärung zu, indem du sie miteinander verbindest.

Beamt:innen 		arbeiten ihr ganzes Leben lang für den Staat, zum Beispiel bei Gerichten, bei der Polizei oder in einem Amt und können nicht gekündigt werden
Vertragsbedienstete 		arbeiten für eine kurze Zeit in einem Beruf und lernen so die Arbeit kennen
Angestellte 		arbeiten für einen Auftraggeber oder eine Auftraggeberin und erhalten von ihm oder ihr Aufträge wie ein Angestellter oder eine Angestellte, aber sie haben nicht dieselben Rechte (z.B. Urlaub)
Arbeiter:innen 		arbeiten in einem Unternehmen und machen vor allem körperliche Arbeiten, zum Beispiel in einer Werkstatt oder Fabrik
Leiharbeiter:innen 		arbeiten für ein Unternehmen, das sie an andere Unternehmen verleiht, weil dort gerade viele Personen gebraucht werden
Praktikant:innen 		arbeiten nur zu einer bestimmten Zeit im Jahr (zum Beispiel kellnern in einem Wintersportort) und müssen sich dann wieder eine neue Arbeit suchen
Scheinselbstständige 		arbeiten bis zur Pensionierung oder Kündigung für den Staat, zum Beispiel in Schulen, bei der Polizei oder in einem Amt (z.B. Gemeindeamt)
Saisonarbeiter:innen 		arbeiten in einem Unternehmen und erledigen Aufgaben, die nichts mit schwerer körperlicher Arbeit zu tun haben (z.B. Piloten und Pilotinnen oder Sekretäre und Sekretärinnen)

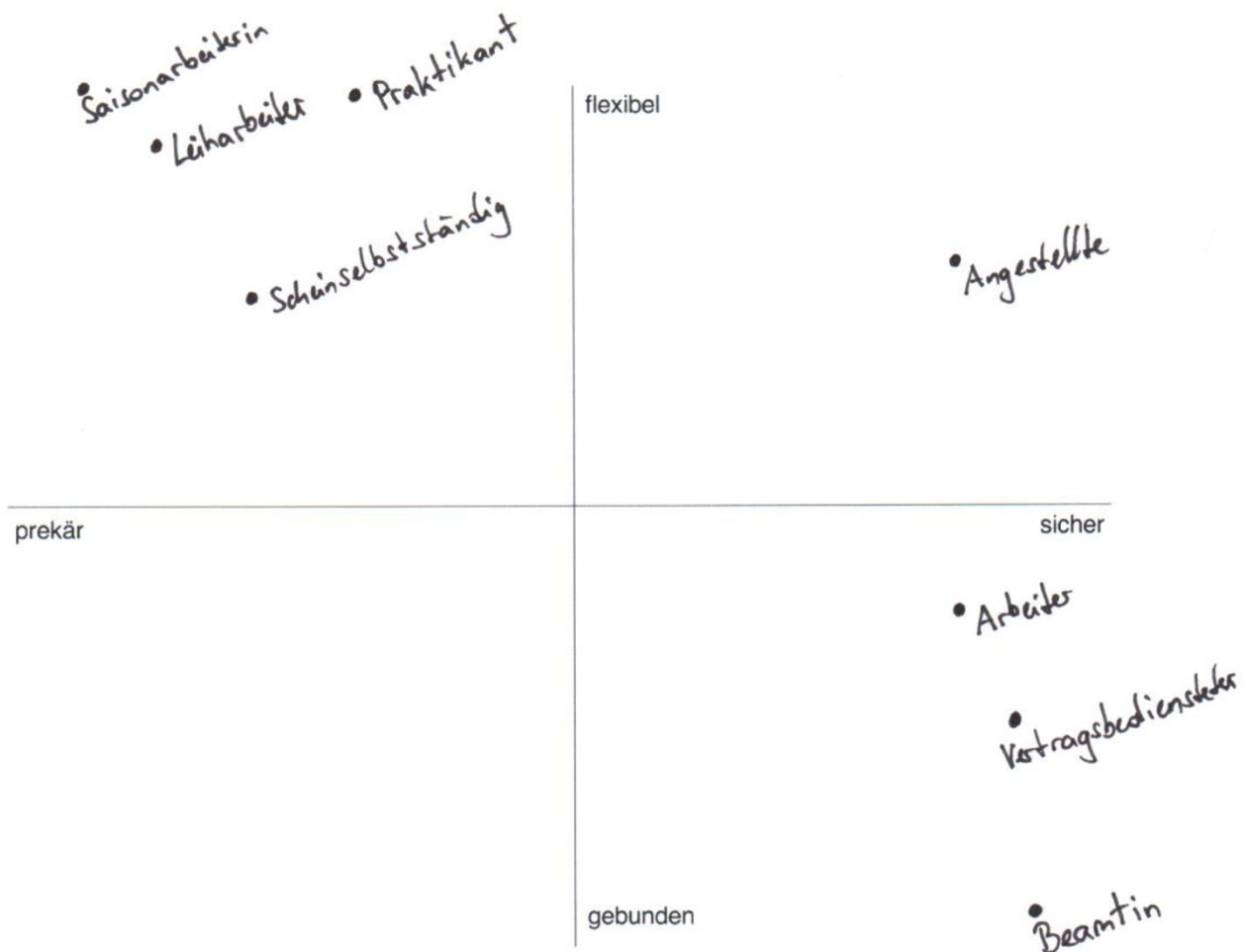
Lösungen

M1 / M2 Domino

Das Domino ist in diesem Material in der richtigen Reihenfolge zu sehen.

M5 Arbeitsblatt „Wertequadrat“

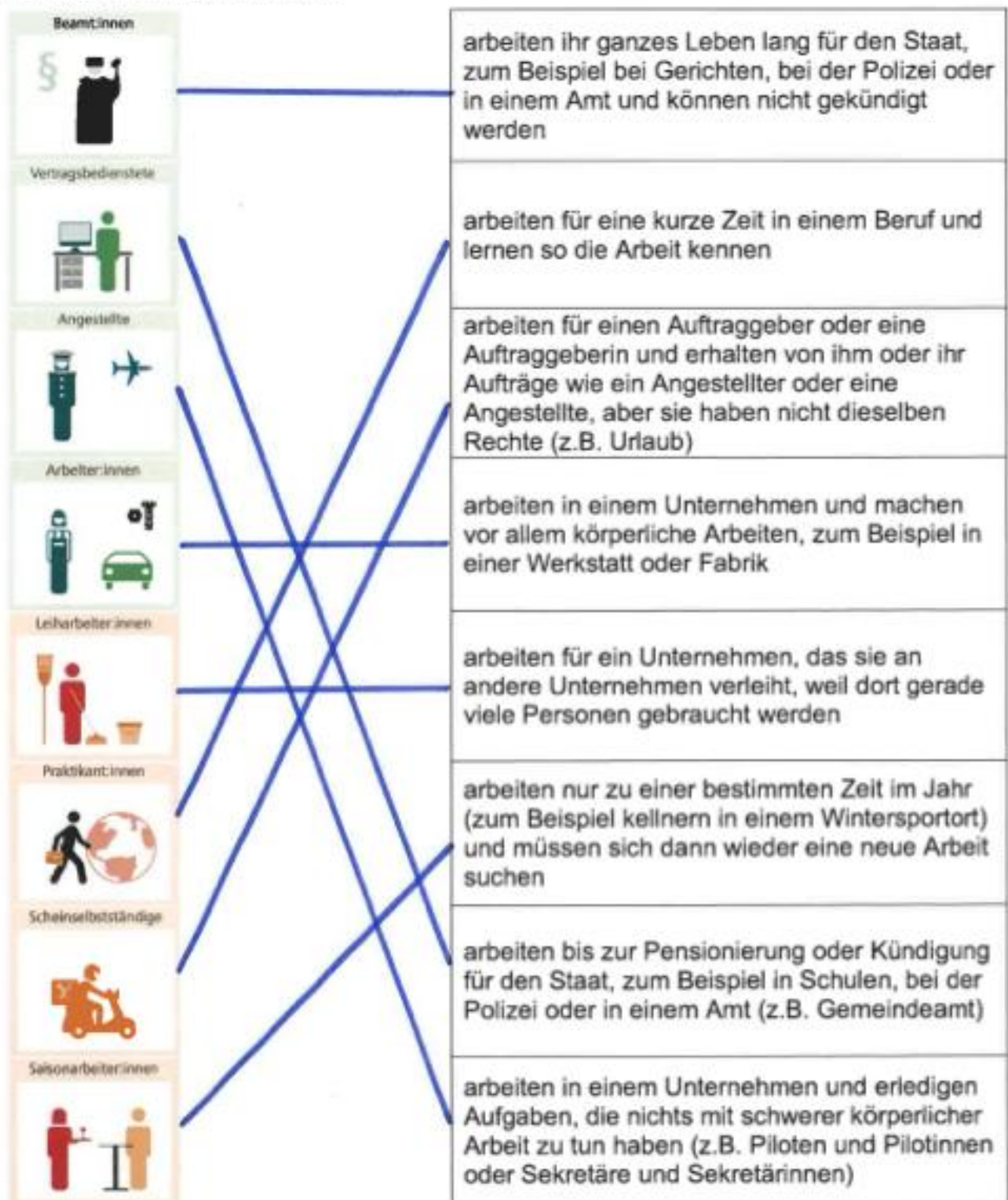
Musterlösung eines ausgefüllten Wertequadrats



M6 Arbeitsblatt „Zuordnung der Begriffserklärungen“



M7 Arbeitsblatt „Zuordnung der Begriffserklärungen – einfache Sprache“



Anhang

Quellen/Literaturhinweise

Fridrich, Christian (2025): Wirtschafts-ABC. A2 – Arbeit und Arbeitswelten. Wien: Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum. https://www.researchgate.net/publication/388032759_'Private_housholds_and_companies'_-_50_infographics_for_school_use (15.09.2025)

mensch&arbeit (o.J.): Was ist prekäre Arbeit?

<https://www.mensch-arbeit.at/institution/8086/themen/fairstattprekaer/article/5541.html&ts=1753427157151>
(15.09.2025)

Klein, René (o.J.): Scheinselbstständigkeit: Definition, Kriterien, Folgen, Schutz.

<https://www.fuer-gruender.de/wissen/unternehmen-gruenden/unternehmen-anmelden/scheinselbststaendigkeit/> (15.09.2025)

Verwaltungsakademie des Bundes (2020): Dienst- und Besoldungsrecht.

https://www.vab.gv.at/dam/jcr:737a996d-192d-43d3-b612-62f5e1660e75/Kapitel_3_Dienst-_und_Besoldungsrecht.pdf (15.09.2025)

WKO (2025): Arbeiter*innen und Angestellte.

<https://www.wko.at/einstellen/arbeiter-angestellte> (15.09.2025)



Erfahrungen

Diese Unterrichtseinheit wurde im November 2025 in einer dritten Klasse Gymnasium durchgeführt.

- Zum Einstieg kann alternativ gleich das Arbeitsblatt **M6** verwendet werden, um etwas Zeit einzusparen. Das Domino/Arbeitsblatt war schon lösbar, aber die Begriffe waren für die Schüler*innen noch unbekannt, weshalb sie schon etwas Hilfe brauchten. Das Domino/Arbeitsblatt in einfacher Sprache wurde nicht eingesetzt und getestet.
- Es kamen bei der Besprechung der Arbeitsverhältnisse viele Fragen zur Selbstständigkeit und wie das genau abläuft (z.B. mit der Bezahlung). Diese Diskussion hat einige Zeit in Anspruch genommen, weil einige Schüler*innen daran sehr interessiert waren.
- Das Wertequadrat wurde in Variante A durchgeführt. Dafür hat die Lehrperson eine Erklärfolie für die Schüler*innen erstellt, um die Anwendung zu erklären:

Wertequadrat

1. Öffne den Link <https://www.katjamarso.at/unterrichtsmaterial/> und klicke auf Anwendung starten.
2. Verwende den untenstehenden Klassencode.

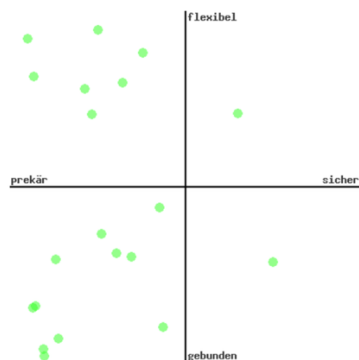
Klasse eingerichtet!

Der Klassen-Code lautet 443113

3. Setz die verschiedenen Berufe im Wertequadrat

- Die Unterscheidung „sicher – prekär“ fiel den Schüler*innen deutlich leichter als „gebunden – flexibel“, was sich an den Ergebnissen der Wertequadrate zeigt, z.B. hier:

Begriff: Scheinselbstständige*r



- Es gab bei so gut wie jedem Fallbeispiel „Ausreißer“ in den Wertequadraten, die gemeinsam diskutiert wurden.
- Beim Vergleichen der Wertequadrate hat sich daher bewährt, jedes Fallbeispiel einzeln und detailliert durchzusprechen, wodurch die Zeit in einer Einheit knapp wurde.

Adaptionshinweise

- Zur Ergebnissicherung könnte man im Heft/in der Mappe noch die Definitionen von sicheren und prekären Arbeitsverhältnissen festhalten, anstatt sie nur mit der PPP zu besprechen.
- Es wäre anzudenken, das erste Fallbeispiel gemeinsam im Wertequadrat zu verorten, da sich hier manche Schüler*innen unsicher waren, gerade was die Ausprägung „sicher – gebunden“ bedeutet.
- Bei den verschiedenen Arbeitsverhältnissen kann man mit den Schüler*innen noch Beispiele von möglichen Berufen besprechen, um die Begriffe anschaulicher zu machen.